



«Aus der Struktur ausbrechend», Aquarell von Josef Herzog. (Foto: na.)

Aaraus Halde «36» zeigt Josef Herzog

na. Die kleinen, mittleren und grossen Aquarelle, die bis zum 11. Juli in der Galerie «Halde 36» in Aaraus Altstadt gezeigt werden, sind nach Formen und Farbthemen geordnet, in Dreier- und Vierergruppen usw. Josef Herzog, der 1939 in Zug geborene Aargauer Maler und Zeichenlehrer (von 1967 bis 1976 an der Kantonsschule Aarau, ab Sommer 1976 an der Kantonsschule Zug) liebt es, spontan und impulsiv gefundene Flächen und Linienkompositionen durch Variieren weiterzuentwickeln, inhaltlich umzukehren, in andere Verhältnisse zueinander zu setzen usw. Auf einem Stapel von breiten, farbigen Pinselstrichen ruht ein festes, schwarzes Dreieck; das fast maschinelle Aufeinanderschichten von spontan geführten Pinselstrichen ist also nach oben gestoppt von einer schweren, geschlossenen Fläche, nur seitlich sind die Farbschichten unbegrenzt. Die Einfachheit der Konzeption ruft nach einer Umkehrung, und die hängt daneben: Der diesmal von oben aus dem weissen Nichts des Papiers kommende, vielfarbige Linienstapel kann die Erde nicht erreichen, das schwarze Dreieck bremst den Weg nach unten. Es gibt noch eine dritte, etwas stärker verfremdete Variante des Themas, typisch in diesem lapidareinfachen Linien-Formenbau ist die Gegensätzlichkeit von unbestimmt und klar fixiert. In einer anderen Gruppe

wird dieses Thema als Verdichtung und Verflüchtigung dargestellt, in einer dritten als Flug und Festigkeit. Die Komplexität allen Seins lässt diese Gedanken selten ungestört erscheinen, ein Aufbrechen, ein Durchstossen, ein Einkapseln kommt oft als fremde Kraft hinzu. Josef Herzogs Aquarelle und Zeichnungen sind gedanklich faszinierend und haben schon manchen zu den unglaublichsten Interpretationen veranlasst, weil die Reduzierung auf fast kindliche Formen teilweise eine Freiheit persönlicher Interpretation auf der Basis einer Symbolsprache in sich trägt. Könnte Flug und Festigkeit nicht Gefühl und Vernunft sein? Für die Galerie «Halde 36» ist diese Ausstellung im Vergleich mit früheren vielleicht etwas aussergewöhnlich, doch ganz abgesehen, dass sie ungewollt zu einer Abschiedsausstellung für den fortziehenden Maler geworden ist, äussert sich in dieser Wahl (seines ehemaligen Lehrers übrigens) das Bestreben des jungen Galeristen Peter Tellini, nicht nur Kunst aus Paris, der CSSR usw. nach Aarau zu holen, sondern auch immer wieder Aarau selbst zum Wort, respektive Bild kommen zu lassen. Die «Halde 36» ist Mittwoch und Samstag von 15 bis 17, Donnerstag/Freitag von 19.30 bis 21, Sonntag von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Josef Herzog (1939-1998):
Subtile Schichten zwischen
klaren Parametern und frei
flottierenden Pinselstrichen.
Aktuell in der Galerie Peter
Tellini in der Halde 36 in Aarau.
1976.